



## Editorial

# Die Quantenrevolution nimmt Gestalt an

*Von Alexis Bienvenu, Fondsmanager bei LFDE*

Paris / Frankfurt am Main, 18.06.2026 – Während die durch KI ausgelösten Umwälzungen noch in vollem Gange sind, zeichnet sich bereits die nächste Revolution ab: die Quanteninformatik. Sie könnte im nächsten Jahrzehnt den digitalen Bereich grundlegend verändern – sowohl zum Besseren, da sie Probleme von bisher unbekannter Komplexität bewältigen kann, als auch zum Schlechteren, da sie in den Händen böswilliger Akteure ein furchterregendes und mächtiges Instrument darstellt.

### **Eine neue Art des Rechnens**

Das Revolutionäre daran ist im Prinzip einfach. Die klassische Informatik beruht auf „Bits“, also binären Informationseinheiten (0 oder 1), die voneinander unabhängig sind. Man kann sie sich in gewisser Weise wie Münzen vorstellen, die entweder auf die Kopf- oder die Zahlseite fallen. Die Quanteninformatik hingegen beruht auf „Qubits“, die in mehreren Zuständen gleichzeitig existieren können, also Kopf und Zahl zugleich. Dies bezeichnet man als Superposition bzw. Überlagerung. Außerdem können zwei Qubits, die miteinander interagiert haben, unter bestimmten Bedingungen korreliert bleiben. Die Zustände des einen Qubits werden dabei sofort im anderen Qubit wiedergespiegelt. Dieses Phänomen bezeichnet man als Verschränkung. Einige wenige Qubits, die sowohl „überlagert“ als auch „verschränkt“ sind, reichen also aus, um eine große Anzahl möglicher Konfigurationen gleichzeitig zu erforschen. Dies ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Quantensprung und ein völlig anderer Rechenvorgang, mit dem sich Lösungen für bisher unlösbare Probleme finden lassen. Das Prinzip ist relativ leicht verständlich, die Umsetzung jedoch schwierig. Quantensysteme arbeiten bei Temperaturen nahe dem absoluten Nullpunkt (-273 °C) bzw. knapp darüber, und dürfen keinerlei Störungen ausgesetzt sein. Eine breite Nutzung ist daher zum jetzigen Zeitpunkt nicht denkbar. Mit genügend Zeit und Kapital dürften sich diese Hindernisse jedoch überwinden lassen.

### **Staaten und Unternehmen investieren massiv**

Entsprechend erhöhen Staaten und Unternehmen ihre Investitionen in diesem Bereich. Die Beherrschung dieser Technologie, die selbst modernste kryptografische Verfahren kompromittieren kann, verschafft einen entscheidenden strategischen Vorteil. Entsprechend hat es höchste Priorität, eine missbräuchliche Nutzung der Quantentechnologie zur Entschlüsselung sensibler Daten zu verhindern. Insbesondere die USA und die Europäische Union drängen darauf, dass Finanzinstitute und kritische Infrastrukturen bis 2035 über Kryptografie-Lösungen verfügen müssen, die Angriffen durch quantentechnologische Verfahren standhalten können. Die großen Technologiekonzerne – IBM, Alphabet, Microsoft und Amazon – prägen das Ökosystem, während stärker spezialisierte Akteure, darunter auch europäische Unternehmen wie

Thales, ID Quantique oder PQShield, insbesondere im Bereich der Cybersicherheit kritische Komponenten entwickeln. Diese vielversprechenden Aussichten spiegeln sich an den Märkten wider: Der MarketVector Global Quantum Leaders Index stieg im Jahresvergleich um fast 70 %<sup>1</sup>.

Dieses Feld wird jedoch nicht ausschließlich von westlichen Unternehmen angeführt. China scheint bei der Infrastruktur für die Quantenkommunikation, insbesondere über Langstreckennetze und Satelliten<sup>2</sup>, besonders große Fortschritte verzeichnet zu haben. Der Wettlauf um die Quantentechnologie ist somit Teil einer Entwicklung, die an den strategischen globalen Wettbewerb in den Bereichen KI, Halbleiter und Waffensysteme anknüpft.

### **Neue Möglichkeiten für Wirtschaft und Gesellschaft**

Abgesehen vom Sicherheitsrisiko besitzt die Quantentechnologie das Potenzial, den Wert komplexer Wirtschaftssysteme langfristig zu steigern. Dies kann beispielsweise durch die Optimierung von Finanzportfolios, die Modellierung neuer maßgeschneiderter Moleküle, die Verwaltung von Energienetzen oder auch die Steuerung globaler Lieferketten erfolgen. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile dürften umso größer sein, als sie durch die zunehmende Bedeutung der KI noch verstärkt werden. Während die Stärke der KI in der statistischen Analyse besteht, könnte die Quantentechnologie eine immense Zahl an Möglichkeiten zur Erforschung neuer Lösungen schaffen. Aus der Kombination beider Technologien könnte eine neue Generation von Hybridsystemen mit hohem Leistungspotenzial hervorgehen. Die dadurch entstehende Welt wäre sowohl im quanteninformatischen als auch im übertragenen Sinn stärker „verschränkt“: komplexer, aber besser beherrschbar, da Schwächen durch genau die revolutionäre Technologie ausgeglichen werden, durch die sie entstanden sind.

Hier bieten sich zweifellos völlig neue Gelegenheiten. Für Wirtschaftsakteure, die sich – anders als Qubits – zwischen Kopf und Zahl entscheiden müssen, werden sich sowohl aufregende als auch überraschende Möglichkeiten der Wertschöpfung ergeben, die von zahlreichen technologischen und wirtschaftlichen „Quantensprüngen“ begleitet werden dürften.

\*\*\*

### **Über LFDE - La Financière de l'Échiquier – [www.lfde.com](http://www.lfde.com)**

La Financière de l'Échiquier (LFDE) ist eine der führenden Vermögensverwaltungsgesellschaften Frankreichs. Das Unternehmen wurde 1991 gegründet und ist seit Juli 2023 eine Tochtergesellschaft von LBP AM. LFDE stützt sich auf Know-how und Expertise, um institutionellen Kunden, Vertriebspartnern und Privatanlegern Produkte und Lösungen mit hohem Mehrwert anzubieten, die sowohl ihren finanziellen als auch nicht-finanziellen Bedürfnissen entsprechen. LFDE verwaltet ein Vermögen von mehr 26 Milliarden Euro (30.04.2026), beschäftigt fast 170 Mitarbeiter und vertreibt die Fonds neben Frankreich in den Benelux-Ländern, in Deutschland, Italien, Österreich, der Schweiz, Portugal und Spanien.

### **Über LBP AM ([www.lbpam.com](http://www.lbpam.com))**

LBP AM befindet sich zu 75 % im Besitz von La Banque Postale und zu 25 % im Besitz von Aegon Asset Management. LBP AM ist eine führende Anbieterin mit mehreren Spezialisierungen in der nachhaltigen Finanzwirtschaft, der Entwicklung von Anlagelösungen sowie der überzeugungsbasierten Vermögensverwaltung über ihre Tochtergesellschaft La Financière de l'Échiquier. LBP AM verfügt über drei Investmentsparten: LBP AM European

---

<sup>1</sup> In US-Dollar, Stand: Ende Mai.

<sup>2</sup> Wie die überparteiliche US-Denkfabrik CSIS betont

Private Markets, Multi Asset, Rates & Credit Specialties und Quantitative Solutions. Die LBP AM-Gruppe stützt sich auf ihre Expertise und die Kompetenzen von La Financière de l'Échiquier, um allen Kundengruppen – institutionellen Anlegern, Vertriebsstellen, Privatkunden – eine breite Palette an offenen Fonds und ihr Know-how im Bereich spezialisierte Lösungen und Mandate für börsennotierte und nicht börsennotierte Anlagen anzubieten. Per Ende April 2026 belief sich das konsolidierte Vermögen der LBP AM-Gruppe auf knapp 72 Milliarden Euro an verwalteten und vertriebenen Vermögenswerten.

#### **Pressekontakt**

PB3C GmbH

Dana Shayo / Paul Oberhofer

Mail: [Shayo@pb3c.com](mailto:Shayo@pb3c.com) / [Oberhofer@pb3c.com](mailto:Oberhofer@pb3c.com)

Tel: 0151 – 7221 8557 / 0151 – 7251 4246

#### **Haftungsausschluss**

Diese Informationen, Daten und Meinungen des Fondsmanagers sowie die genannten Werte und Sektoren dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen daher weder ein Angebot zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers noch eine Anlageberatung oder Finanzanalyse dar. LFDE übernimmt hierfür keinerlei Haftung. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.